

Annette Schavan

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus Sicht der Bundesregierung

Wir haben hier in Deutschland sehr gute Voraussetzungen, um die Dekade erfolgreich zu gestalten und dabei wichtige Schritte in Richtung nachhaltige Entwicklung zu machen, meint Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung. Gemäß seiner Rolle als federführendes Ministerium steht das BMBF in einer besonderen Verantwortung für die Dekade.

„Unsere größte Herausforderung im 21. Jahrhundert ist es, die einstweilen noch abstrakt erscheinende Idee einer nachhaltigen Entwicklung zur Realität für alle Menschen dieser Erde zu machen.“ Mit diesen Worten hat Kofi Annan, der Generalsekretär der Vereinten Nationen, auf die Bedeutung der Umsetzung der Leitidee des Erdgipfels von Rio hingewiesen und gleichzeitig das Ziel der UN-Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ beschrieben. Alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen sind aufgefordert, in den Jahren 2005 bis 2014 national und international einen besonderen Akzent auf die Bildung zu legen, um das Ziel der Weltgesellschaft, die Lebens- und Überlebensbedingungen für die jetzt lebenden und die zukünftigen Generationen zu bewahren, zu unterstützen und Wege dorthin aufzuzeigen.

„Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist Ziel und Maßstab unseres Regierungshandelns“

Für die Bundesregierung hat das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung eine herausragende Bedeutung. Im Koalitionsvertrag heißt es dazu: „Die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist Ziel und Maßstab unseres Regierungshandelns, auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.“

Die Idee der nachhaltigen Entwicklung kann dem Streben nach wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, sozialer Gerechtigkeit und Verantwortung für die natürliche

Umwelt eine gemeinsame Orientierung geben. Nachhaltige Entwicklung bedeutet für jeden Einzelnen und für das Gemeinwesen, mit Wissen, Kreativität und Zuversicht die Zukunft zu gestalten.

Bildung spielt für die nachhaltige Entwicklung eine besondere Rolle. Sie verbindet Vergangenheit mit Zukunft, verknüpft Bewahren mit Gestalten. Dabei geht es um mehr als die Vermittlung von Fakten und Techniken; Bildung für nachhaltige Entwicklung schließt die Ausbildung von Werthaltungen und Einstellungen ein. Nur dadurch wird es den Menschen möglich, Entwicklungsprozesse selbständig zu beurteilen und das eigene Handeln dazu in Beziehung zu setzen. Bildung für nachhaltige Entwicklung verbindet Sachwissen und Orientierungswissen, indem sie naturwissenschaftlich-technische, sozial-kulturwissenschaftliche und philosophisch-ethische Lerninhalte miteinander vernetzt. Sie ist transdisziplinär angelegt und verknüpft schon früh das Wissen unterschiedlicher Fächer. Auf diese Weise ermöglicht Bildung Orientierung und Urteilsfähigkeit in einer beschleunigten, komplexer werdenden Welt und ökonomische, kulturelle, soziale und politische Teilhabe.

Die Nachhaltigkeitsidee in der Bildung verankern

Die globale Leitidee der nachhaltigen Entwicklung wird in den verschiedenen Regionen der Erde auf unterschiedliche Weise realisiert. Geht es in Mitteleuropa beispielsweise um eine längerfristig tragbare Veränderung unserer Produktions-



Bildung für nachhaltige Entwicklung verbindet Vergangenheit mit Zukunft, verknüpft Bewahren mit Gestalten

Koordinierende Rolle der Deutschen UNESCO-Kommission

und Konsummuster, steht in anderen Teilen der Welt die Sicherung elementarer Grundbedürfnisse im Vordergrund. Auch der Beitrag der Bildung zur nachhaltigen Entwicklung wird in dieser Weltdekade erst auf nationaler und regionaler Ebene konkrete Gestalt annehmen.

Wir haben hier in Deutschland sehr gute Voraussetzungen, um die Dekade erfolgreich zu gestalten und dabei wichtige Schritte in Richtung nachhaltige Entwicklung zu machen. Der Bericht der Bundesregierung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung dokumentierte bereits im Jahr 2001 eine ausgedehnte Akteurslandschaft und die Aufnahme der Thematik in nahezu allen Bildungsbereichen. Im Bericht aus dem Jahre 2005 wird festgestellt, dass die Bildung für nachhaltige Entwicklung in den zurückliegenden vier Jahren konzeptionell weiter präzisiert und breiter umgesetzt wurde. Der Bericht 2005 zeigt auch, dass die internationale Dimension der Bildung für nachhaltige Entwicklung an Bedeutung gewonnen hat.

„Die internationale Dimension der Bildung für nachhaltige Entwicklung hat an Bedeutung gewonnen“

Den strukturierenden Rahmen für unsere weiteren Aktivitäten wird in der kommenden Zeit die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ darstellen. Der Deutsche Bundestag hat schon im Vorfeld der UN-Dekade am 1. Juli 2004 mit einem einstimmigen Beschluss die Erstellung eines nationalen Aktionsplanes „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gefordert. Daraufhin hat die Deutsche UNESCO-Kommission in Deutschland – ähnlich wie die UNESCO innerhalb des Systems der Vereinten Nationen – eine koordinierende Funktion übernommen. Sie wird dafür vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das innerhalb der Bundesregierung für die Dekade federführend ist, unterstützt und ausgestattet. Ein von der Deutschen UNESCO-Kommission im Mai 2004 eingesetztes Nationalkomitee versammelt Experten aus Wissenschaft, Kultur und Medien, Vertreter des Bundestages, der Bundesregierung und der Kultusministerkonferenz sowie Persönlichkeiten, die sich in der Öffentlichkeit für die Idee der Nachhaltigkeit einsetzen. Die erste Auf-

gabe dieses Komitees war es, bis zum Jahresende 2004 den Nationalen Aktionsplan zu entwickeln.

„Ein erfolgreiches Zusammenspiel staatlichen und zivilgesellschaftlichen Handelns“

Ich freue mich sehr darüber, dass wir in Deutschland einen Aktionsplan vorlegen können, der die beachtlichen Aktivitäten und Vorhaben zahlreicher Akteure aus allen Bildungsbereichen präsentiert. Die Dekade erweist sich damit schon jetzt als ein gutes Beispiel für das erfolgreiche Zusammenspiel staatlichen und zivilgesellschaftlichen Handelns.

Beiträge des BMBF zur Nachhaltigkeitsbildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung ist innerhalb des Maßnahmenkatalogs des nationalen Aktionsplans entsprechend seiner Zuständigkeiten mit inhaltlichen Beiträgen vertreten:

- Die Modellversuche in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (Wirtschaftsmodellversuche) fördern nachhaltiges Denken und Handeln durch die Entwicklung berufsübergreifender und berufsbezogener Kompetenzen. Ziele sind eine Integration entsprechender Inhalte in die Ausbildungsordnungen und eine Verbreitung durch branchen- und themenspezifische regionale und überregionale Netzwerke.
- Die EU-Bildungsprogramme SOKRATES und LEONARDO thematisieren Nachhaltigkeit in unterschiedlichem Maße. Das BMBF wird darauf hinwirken, Themen nachhaltiger Entwicklung auch künftig in angemessener Form in die Bildungsprogramme und -projekte der EU zu integrieren.
- Eines der Ziele des BMBF-Rahmenprogramms „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA), das ein Fördervolumen von rund 160 Millionen Euro pro Jahr vorsieht, ist die stärkere Verknüpfung von Forschung und Bildung, um den systematischen Transfer von Forschungsergebnissen in entsprechende Bildungsmaßnahmen zu verbessern. In den Bekanntmachungen der einzelnen Förderschwerpunkte wird

deshalb erstmalig die Einbindung von spezifischen Bildungsaspekten ausdrücklich gefordert.

- Im allgemein bildenden Bereich wird der Bund künftig thematische Weiterentwicklungen und den gemeinsam mit den Ländern initiierten Transfer guter Praxis durch Forschung begleiten und unterstützen und die Ergebnisse dieser Forschung in die internationale Berichterstattung zur Dekade einbringen.

Gemäß seiner Rolle als federführendes Ministerium steht das BMBF darüber hinaus in einer besonderen Verantwortung für die Dekade. Nachhaltige Entwicklung hat deutliche Bezüge zu anderen Politikfeldern wie beispielsweise zum Umweltschutz, zur Entwicklungszusammenarbeit und zum Verbraucherschutz. Der jüngste Bericht der Bundesregierung zeigt, dass nahezu alle Ressorts Beiträge zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung leisten. Es ist ein Anliegen des BMBF, diese erfolgreiche Zusammenarbeit fortzusetzen und weiter auszubauen. Für die Erreichung der Ziele der Dekade von noch größerer Bedeutung ist jedoch die Aufgabe, funktionale Strukturen und Foren für alle Beteiligten bereit zu stellen. Der Nationale Aktionsplan benennt vier strategische Ziele:

- Weiterentwicklung und Bündelung der Aktivitäten und Transfer guter Praxis in die Breite,
- Vernetzung der Akteure der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung von Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- Verstärkung internationaler Kooperationen.

Erfolgreiche Bilanz: das erste Jahr der UN-Dekade

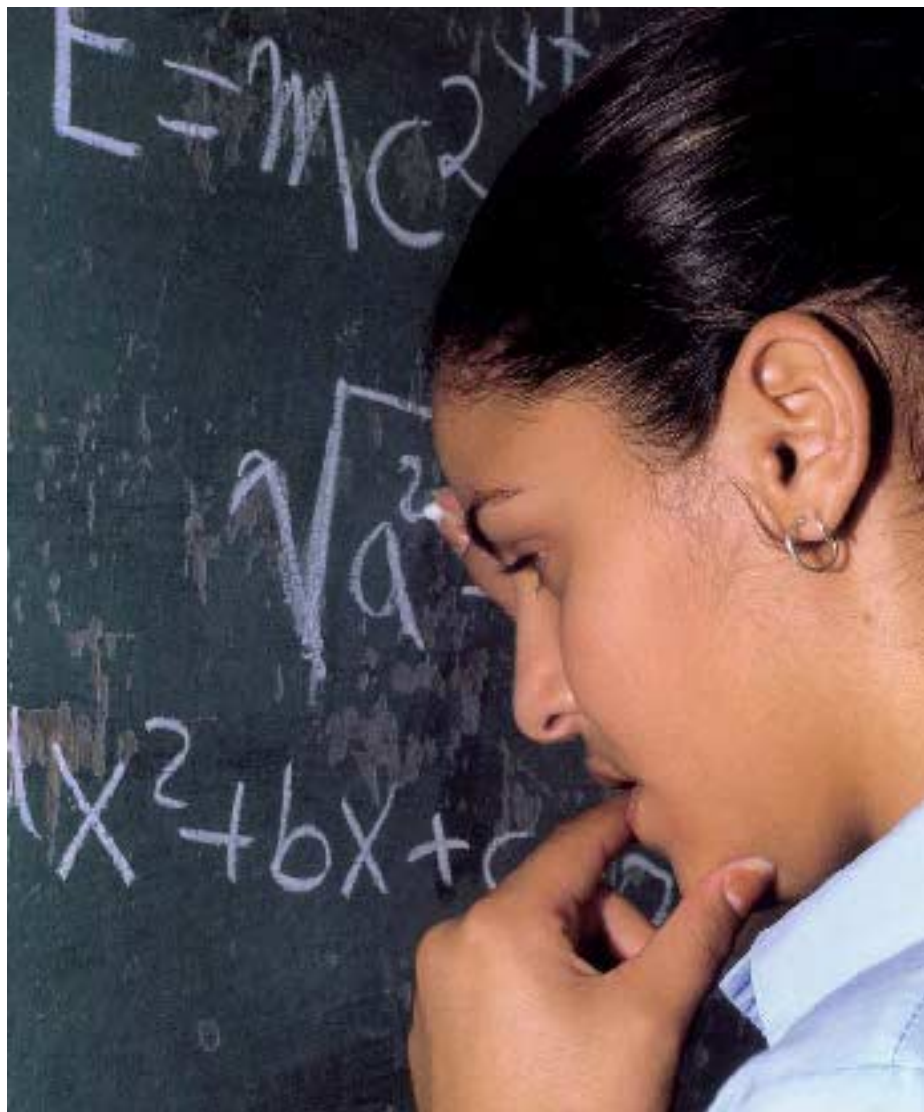
Die bisher gemeinsam mit der Deutschen UNESCO-Kommission etablierten Strukturen und eingeleiteten Initiativen, insbesondere das Nationalkomitee und der Runde Tisch mit seinen Arbeitsgruppen, die zahlreichen nationalen und regionalen Veranstaltungen, die Auszeichnung von Dekade-Projekten sowie die im Aktionsplan aufgeführten Maßnahmen haben dazu geführt, dass wir diesen Zielen schon im ersten Jahr der Dekade ein gutes Stück näher gekommen sind: Die verschiedenen

Bildungseinrichtungen und -initiativen haben jetzt bessere Möglichkeiten, gute Beispiele auszutauschen und voneinander zu lernen. Die Kooperationsmöglichkeiten auf nationaler und regionaler Ebene werden intensiv genutzt. Transparenz und Öffentlichkeitswirksamkeit haben eine deutliche Unterstützung erfahren. Die Beteiligung von Vertretern europäischer UNESCO-Nationalkommissionen am letzten Runden Tisch in Erfurt belegt das zunehmende internationale Engagement ebenso wie die Kooperation der Mitgliedstaaten der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE), die 2005 in Vilnius eine gemeinsame Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet haben und deren Umsetzung kontinuierlich begleiten.

2006 werden die bisherigen Aktivitäten eine zusätzliche Unterstützung durch ein vom BMBF finanziertes Internetportal „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bei der Deutschen UNESCO-Kommission erfahren. Von diesem Internetauftritt erhoffen wir uns eine weitere Bündelung der Kompetenzen der beteiligten Anbieter durch gemein-

Vier strategische Ziele

Foto © UNESCO / MSC Waldo Jose Torres



Das deutsche Internetportal „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ soll 2006 an den Start gehen

same Angebote, eine Erhöhung der Transparenz und Zugänglichkeit für potenzielle Nutzer und eine deutliche Erhöhung der öffentlichen Aufmerksamkeit für die Dekade. Um die internationale Vernetzung zu fördern, wird das Portal auch englischsprachige Angebote bereithalten.

Eine besondere Chance der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ sehe ich darin, den internationalen Austausch zu intensivieren und neue Partnerschaften einzugehen. Gerade wegen der Unterschiedlichkeit kultureller Voraussetzungen und wegen der Vielfalt, in der

sich nachhaltige Entwicklung realisiert, bietet der globale Dialog Möglichkeiten des gegenseitigen Lernens. Eine Verstärkung der internationalen Kooperation innerhalb der Dekade wird deshalb von meinem Ministerium nachdrücklich unterstützt.

Ich danke bei dieser Gelegenheit allen Beteiligten für ihr bisheriges Engagement und wünsche ihnen weiterhin viel Erfolg!

Dr. Annette Schavan, MdB, ist Bundesministerin für Bildung und Forschung.

Leben gestalten lernen

Dekade-Projekt des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e.V.

Ziel des Projektes ist die Qualifizierung von Kindergärten im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Kindergärten werden mit den Inhalten und Methoden der Nachhaltigkeitsbildung vertraut

gemacht, um Kindern frühzeitig Kompetenzen in diesem Bereich zu vermitteln. Dies betrifft soziale Erfahrungen, Motorik, Achtsamkeit und Gestaltungskompetenz. Themenfelder sind: Bauen und Wohnen,

Gesundheit und Ernährung, biologische Vielfalt, Klima und Ressourcen. Das Projekt lässt sich auf andere Bundesländer übertragen.

Foto: Horst Munzig

